

Klemensborn 39 (Abtei)
D - 45239 Essen

MAIL
oliver.leo.schmidt@folkwang-uni.de

INTERNET
www.oliverleoschmidt.de
www.folkwang-uni.de

Prof. Oliver Leo Schmidt, Folkwang Universität der Künste

Abschlussbericht

Fellowship für Innovationen in der digitalen Hochschullehre 2016

Lehr- und Lerninnovation „Plattform Dirigieren“

31. März 2018

Beschreibung der Lehrinnovation

Das zentrale Anliegen der Lehr- und Lerninnovation „Plattform Dirigieren“ (Moodle) ist die Entwicklung eines videogestützten Lernverfahrens im Unterrichtskontext „Dirigieren“ (Orchester- und Ensembleleitung). Parallel zur Präsenzlehre wurde eine Unterrichtsmethode des Lernens - ähnlich dem Konzept des „Inverted Classrooms“ - entwickelt, welche Ergebnisse der Lernerfahrungen aus dem Unterricht noch stärker mit strukturiertem Üben zu Hause verbindet und die Handlungs- und Selbstkompetenz der Studierenden fördert. „Bewegung / Geste / Wirkung“ sind zentrale Themen des Dirigierunterrichts. Auf der Ebene der Körperarbeit und des Körperbewusstseins birgt das Lernmedium VIDEO - als ein methodisch-didaktisches, bild-elaboriertes Verfahren des Lernens - in einem traditionell gelehrt, künstlerischen Fach wie Dirigieren große Potentiale der Weiterentwicklung und Vertiefung von Lerninhalten. Diese Aspekte verbinden sich gleichzeitig mit dem Ziel einer effizienteren Ausgestaltung und Organisation unterrichtspraktischer Strukturen, besonders vor dem Hintergrund vergrößerter Lerngruppen.

Dies auch auf andere Bereiche künstlerischen Unterrichtens an der Folkwang Universität der Künste im Sinne einer Verstetigung zu übertragen, ist ein Anliegen des Vorhabens. Meinem Schreiben habe ich eine Beschreibung der „Plattform Dirigieren“ in Form eines Handbuchs (PDF) beigefügt (Zusammenstellung von der WHK Frau Deborah Palder).

Erreichen der Ziele

1. Dirigierunterricht in der Gruppe und im Einzelunterricht in Verbindung mit videounterstütztem Lernen zu Hause

Häufig kommen Studierenden unzureichend vorbereitet in den Unterricht, weil ihnen die Details des Übens aus dem Unterricht verlorengegangen sind. Dieses bisher nicht ausreichend geklärte Phänomen des Memorierens von schwierigen Koordinationsverläufen beim Dirigieren, aber auch im Bereich künstlerischer Darstellungsformen/Gestaltung/Gestik ist ein durchlaufendes Unterrichtsproblem seit Jahren, welches nun durch eine videobasierte Erinnerungshilfe für das Selbststudium verbessert werden konnte („Erinnern an den Unterricht“).

Als sehr hilfreich und fruchtbar hat sich die Möglichkeit erwiesen, sich zu Hause Videosequenzen aus dem Unterricht anzuschauen und mit ihrer Hilfe selbsttätig zu

arbeiten (personalisierter Zugriff auf die Videos). Die Lerninhalte aus dem Unterricht konnten so noch stärker verankert werden.

Als ebenso hilfreich erwies sich auch die Möglichkeit, ganze Probereinheiten vor Ensembles/Orchester auf Video in Ruhe zu Hause verfolgen zu können und auch über Video weitere Übermöglichkeiten durch erarbeitete Korrekturverbesserungen zu erhalten. Die videogeleitete Nachbereitung mit individuell angefertigten Übungen durch mich oder mit Videomitschnitten von speziellen Übesequenzen haben sich als weitaus zielorientierter und förderlicher im Lernabschluss der Studierenden erwiesen als das bisher praktizierte Verfahren einer reinen Videobetrachtung/-analyse oder einer graphischen Aufzeichnung von Dirigiermerkmalen.

Des Weiteren können die Studierenden auf Videotools zurückgreifen, die technische Problematiken (Einführungen, Hinweise, Tipps), aber auch auf vom Lehrer dirigierte Werkbeispiele behandeln.

Die Lernergebnisse liegen eindeutig auf der Hand. Prozesse des unterrichtlichen Lernens und Aneignens wurden beschleunigt bzw. begünstigt. Von den Studierenden erhielt ich bisher nur positive Rückmeldungen. Ein Evaluationsverfahren (Befragung der Studierenden) soll dies abschließend zusammenfassen.

2. Inhaltlich-organisatorische Neuausrichtung mit Hilfe der „Plattform Dirigieren“

Gegenstand der Lehr- und Lerninnovation war, den Studierenden VIDEO-Bausteine innerhalb der digitalen „Plattform Dirigieren“ (Moodle) an die Hand zu geben, die übersichtlich (und schnell auffindbar) angeordnet sind. Der andere Aspekt betraf die organisatorische Planung unterrichtlicher Bestandteile. Durch größer gewordene Studierendengruppen wurde eine inhaltlich-organisatorische Neustrukturierung notwendig, um bisherige Lernstandards zu erhalten und weiterzuentwickeln, aber auch, um eine für dieses Fach neuartige und effektive Organisationsplattform einzurichten (s. Beschreibung/Handbuch „Plattform Dirigieren“).

So wird die „Plattform Dirigieren“ nun auch als eine Organisationsplattform benutzt - angefangen vom Nachrichtenforum, über Semesterverläufe/-projekte und Stundenpläne bis hin zu Bereitstellung von Arbeitsmaterialien. Die Studierenden nutzen diese ausgiebig, ermöglicht es ein vereinfachtes und beschleunigtes Organisationsverfahren für Unterricht und Proben.

Problematiken

1. Videos des dirigierenden Lehrers als Beispiele für die zu erarbeitenden Werke im Unterricht

Die mit großem Medienaufwand erstellten Videos von Werkbeispielen (vom Lehrer dirigiert) könnten noch stärker in das unterrichtliche Geschehen eingebunden werden. Die Studierenden sind jedoch - nach erstem Bekunden - eher an den Videobausteinen der Ensembleproben und Unterrichtsvideos interessiert als an denen des Lehrers. Dies ist ihren zeitlichen Belastungen geschuldet. Allein die Beschäftigung mit den eigenen Videobeispielen beansprucht viel Zeit.

2. Erstellen von Videosequenzen

Der zeitliche Aufwand für das Erstellen der Videos aus dem Unterricht (Aufnahme, Übertragung auf den Rechner, Übertragung auf die Internetplattform) ist erheblich und erfordert eine unmittelbare technische Nachbereitung im Anschluss an den Unterricht. (Ich habe ca. 13 Unterrichtsstunden in der Woche zu planen, für die ich zusätzlich Nachbereitungszeiten einkalkulieren muss). Auch benötigt die Nachbesprechung der Videosequenzen von Proben eine zeitliche Neustrukturierung des Unterrichts und lässt sich nicht immer leicht ins Prozedere einbauen.

Verstetigung der Lehrinnovation

In verschiedenen hochschulischen Gremien konnte ich schon über dieses neue digitale Format „Plattform Dirigieren“ referieren und Interesse wecken:

- In der Orchesterplanungskommission des Fachbereichs 1 (mit DozentInnen verschiedenster Instrumentalfächer)
- In der Fachgruppe Dirigieren und Ensembleleitung des Fachbereichs 2 (vornehmlich Lehrende des Bereichs Chorleitung)
- Im Qualitätsbeirat Hochschul- und Mediendidaktik
- Durch geplanten Vortrag für Hochschulangehörige (interne Weiterbildung des Instituts für Lebenslanges Lernen) am 07. Juni 2018, Folkwang Universität, 16.00 Uhr: „Best Practice: Mit Videos die Lehre bereichern“

Inzwischen beschäftigen sich Kollegen aus dem Bereich Chorleitung mit der Installation einer eigenen Plattform, nachdem sie den praktischen Nutzen der Arbeit mit Videos und Videokorrektur und auch der Unterrichtsplanung erkannt haben. Aus dem Instrumentalbereich wurde zudem Interesse geäußert. Die Studierenden könnten - so die Anmerkungen einiger InstrumentallehrerInnen - mit Hilfe von Videotapes Bühnenpräsenz und instrumentalpraktische Fertigkeiten überprüfen. Gleichzeitig wird aber der hohe medientechnische Aufwand sehr skeptisch betrachtet. Die meisten Dozenten (besonders die älteren) haben keine oder fast keine Technikaffinität und scheuen zudem den großen technischen Aufwand und die Pflege einer digitalen Videoplattform. Im Gegensatz zu den Chorleitungsprofessoren verfügen sie nicht über Assistenzen, die die Installation dieses komplexen Vorhabens vorantreiben könnten. Die Anschaffungskosten (Kameraausrüstung, Rechner/iPad, Beamer, Lautsprecher, etc.) sind relativ hoch und für jeden einzelnen über den Fachbereichsetat nicht finanzierbar. Die Anschaffungen und Bereitstellung von Medien müßte von daher fächerübergreifend in einem gemeinsamen Medientool organisiert werden, um darüber verfügen zu können. Dafür müßte jedoch zuständiges Personal eingestellt werden (SHK).

Evaluation

Die Evaluation befindet sich noch im Prozess, da wir versuchen, ein breit gestecktes Meinungsbild über mehrere Semester mit mehreren Studierendenjahrgängen einzufangen. Die Studierenden sollen befragt werden, welche Videos sie als lernförderlich erachten und wie sie den Einsatz von Videos für Lehre und Lernen bewerten. Ziel soll sein, mögliche Implikationen, Prämissen sowie mediendidaktischen Handlungsbedarf für die unterrichtliche Praxis herauszufinden. Da sich das Entwicklungsvorhaben als „Work-In-Progress“ versteht, ist eine permanente Rückmeldung der Studierenden erforderlich. Der Einsatz von Videos wurde in den letzten Jahren schon von den Studierenden als sehr positiv bewertet. Und auch die vielschichtigen Erfahrungen im Einsatz des Mediums VIDEO betrachte ich als sehr hilfreich und lernfördernd. Die Vorteile einer methodischen Erweiterung des Video-Tools sind unübersehbar, jedoch sollte dezidiert bei den Studierenden angefragt werden, worin sie genau eine Hilfe und Erleichterung sehen, um die PLATTFORM DIRIGIEREN weiterzuentwickeln zu können und auch in anderen hochschulinternen Bereichen (z. B. über Publikation/Reader) sichtbar zu machen.